

Lesetext: Sie organisiert Kindergeburtstage zum Preis eines Kleinwagens

Niveau: B1 – B2

Lernziele: Wortschatz zum Kindergeburtstage und Feiern organisieren aufbauen, einen Online-Artikel verstehen, seine Meinung äußern, etwas begründen, gemeinsam etwas planen

Abkürzungen:

LK: Lehrkraft
L: Lerner*in

AB: Arbeitsblatt
P: Plenum
Vgl: Vergleich

HA: Hausaufgabe
EA: Einzelarbeit
PA: Partnerarbeit
GA: Gruppenarbeit

Vor dem Lesen

Aufgabe 1: Was denkst du?

Diese Aufgabe bildet den Einstieg ins Thema. Die L bekommen das AB oder die LK präsentiert es der ganzen Klasse / dem ganzen Kurs. Zunächst denken die L kurz nach und tauschen sich dann in PA oder GA aus.

Alternative: Meinungsbarometer

Die LK zeichnet auf dem Boden mit Kreide eine Linie¹. Sie legt fest, dass ganz rechts die Position „Ich stimme zu.“ ist und ganz links die Position „Ich stimme nicht zu.“ Dann stehen die L auf und stellen sich um die Linie herum. Nun liest die LK die erste Aussage vor:

1. Einen Kindergeburtstag zu Hause zu feiern, ist langweilig.

Die L überlegen nun kurz und platzieren sich entsprechend ihrer Meinung auf der Linie. Die LK kann einige L fragen, warum sie der Aussage zustimmen oder nicht. Nun verfährt die LK mit den übrigen drei Aussagen ebenso.

2. Eine Topmodel-Party zum Kindergeburtstag zu feiern, ist echt verrückt.
3. Es ist sehr außergewöhnlich, zu einem Kindergeburtstag einen Helikopterflug zu veranstalten.
4. Kindergeburtstage sind nur toll, wenn sie teuer sind.

Zusätzlich könnte die L die 4 Fotos präsentieren und die L vermuten lassen, wer welches Zitat gesagt hat. Die L begründen ihre Zuordnung.

Alternative: Placemat

Die LK teilt die Klasse / den Kurs in Vierer-Gruppen ein². Jede Gruppe sitzt an einem Tisch. Jeder Tisch bekommt eine Placemat-Vorlage³. Auf jeder Vorlage steht in der Mitte eine These. Zuerst

¹ Alternativ kann die LK auch die Zimmerecken mit den Positionen „Stimme zu“ / „Stimme nicht zu“ belegen. Oder die Linie wird an die Tafel gezeichnet. Oder die LK bringt ein Seil mit, das dann als Linie verwendet wird.

² Zur Differenzierung könnte die L Gruppen mit lernschwächeren und Gruppen mit lernstärkeren L bilden.

³ KV_Placematvorlagen

notiert jede/r L eigene Gedanken zur These. Nach 5 Minuten⁴ wird das Blatt gedreht. Nun liest jede/r L durch, was die anderen L zur These notiert haben und nimmt dazu Stellung. Nach weiteren 5 Minuten wird das Placemat erneut gedreht, sodass die L wieder eine neue Stellungnahme / Meinung zur These haben. Sie denken wieder darüber nach und notieren auch hier eigene Gedanken. Das Placemat kann so lange gedreht werden, bis jede/r L wieder seine ursprüngliche Meinung vor sich liegen hat. Nun lesen die L, was die anderen L zu ihrer/seiner Meinung geschrieben haben. Nun tauscht sich jeder Tisch aus. Im Anschluss stellen alle Tische ihre These und die Stellungnahmen und Gedankengänge dazu im P vor.

Man kann die Methode auch verkürzen und die L nur eine Runde zur These Stellung nehmen lassen. Danach tauschen sich die Tische untereinander aus, ehe sie ihre wichtigsten Punkte im P vorstellen.

Auch hier könnte die LK die L vermuten lassen, wer welche Aussage getätigt hat.

Aufgabe 2a + 2b: Wortschatz: Was passt zusammen?

Diese Aufgabe kann in EA oder PA erledigt werden. Die Lösung wird den L präsentiert, sodass sie selbstständig vergleichen können.

Lernstärkere L könnten für die Klasse / den Kurs ein Memory-Spiel vorbereiten⁵. Dafür suchen sie im Internet Bilder der Begriffe oder malen sie auf Kärtchen. Auf andere Kärtchen schreiben sie die Begriffe.

Aufgabe 3: Umfrage: Was für ein Geburtstagstyp sind Sie?

Die L überlegen sich 2 – 3 Fragen zum Thema und gehen dann in der Klasse / im Kurs umher und befragen 2 – 3 andere L⁶. Am Ende werden ein paar Antworten im P vorgestellt.

Während des Lesens

4.1 Was ist richtig: a, b oder c? Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an

4.2 Lesen Sie den Text noch einmal. Sind die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) Kreuzen Sie an und korrigieren Sie die falschen Aussagen.

Nun teilt die LK den L den Lesetext aus. Die beiden Aufgaben können in EA erledigt und dann zunächst in PA verglichen oder besprochen werden. Es stehen auch die Lösungen zur Verfügung, sodass die L ganz selbstständig ihre Arbeitsergebnisse vergleichen und korrigieren können. alternativ können die Lösungen auch im P verglichen und besprochen werden. Unterstützend könnte die LK den Lesetext für den ganzen Kurs am Whiteboard präsentieren und bei jeder Frage wird im Text die entsprechende Textstelle markiert, um Lesestrategien zu trainieren.

⁴ Die LK variiert die Bearbeitungszeit je nach Lernniveau der L.

⁵ Die leeren Kärtchen hat die LK vorbereitet. Die lernstärkeren L könnten an dem Memory arbeiten, während die lernschwächeren L noch mit der Bearbeitung der Aufgabe beschäftigt sind.

⁶ Die Anzahl der Fragen und der zu befragenden Personen hängt von der Zeit und vom Lernniveau der/des L ab und kann individuell angepasst werden.

Nach dem Lesen

Aufgabe 5: Wortschatz: Was passt? Ergänzen Sie das Verb in der passenden Form.

Die Aufgabe kann in EA oder als HA erledigt und dann zunächst in PA verglichen oder besprochen werden. Es stehen auch die Lösungen zur Verfügung, sodass die L ganz selbstständig ihre Arbeitsergebnisse vergleichen und korrigieren können. alternativ können die Lösungen auch im P verglichen und besprochen werden. Unterstützend könnte die LK noch einmal auf die Bildung und Verwendung des Präteritums und Perfekts hinweisen.

Aufgabe 6: Grammatik: Was passt? Ergänzen Sie die Adjektive in der richtigen Form.

Die Aufgabe kann in EA oder als HA erledigt und dann zunächst in PA verglichen oder besprochen werden. Es stehen auch die Lösungen zur Verfügung, sodass die L ganz selbstständig ihre Arbeitsergebnisse vergleichen und korrigieren können. alternativ können die Lösungen auch im P verglichen und besprochen werden. Unterstützend könnte die LK noch einmal auf die Deklination der Adjektive hinweisen

Aufgabe 6: Schreiben

1. Die LK bespricht mit den L, wie eine persönliche E-Mail aufgebaut ist, und wiederholt entsprechende Anrede- und Grußformeln. Dann lesen alle gemeinsam die Aufgabe.
2. Die L schreiben eine eigene E-Mail, tauschen ihre Texte anschließend mit einem Partner / einer Partnerin aus und machen gegenseitig Anmerkungen.
3. Freiwillige lesen ihre E-Mail vor.

Dieses Aufgabenformat entspricht der Aufgabe 1 im Prüfungsteil Schreiben im Zertifikat B1.

Binnendifferenzierung: Für lernschwächere L kann die LK als Hilfestellung ein Arbeitsblatt mit einem E-Mail-Lückentext (z.B. mit Satzanfängen) vorbereiten.

Aufgabe 7: Sprechen

1. LK und L lesen gemeinsam die Aufgabe und gehen dann zu zweit zusammen.
Binnendifferenzierung: In schwächeren Kursen wiederholt die LK vorher gängige Redemittel zu den Sprachhandlungen „Vorschläge machen“ und „auf Vorschläge reagieren“. Diese Redemittel können auf Karten geschrieben und während des Gesprächs verwendet werden.
2. Die L üben zu zweit. Die LK geht währenddessen herum und hilft, wenn nötig.
3. Freiwillige spielen ihr Gespräch vor.

Dieses Aufgabenformat entspricht der Aufgabe 1 des Prüfungsteil Sprechen im Zertifikat B1.

Aufgabe 8: Sprechen: ein Rollenspiel

Diese Aktivität bietet weitere Sprechanlässe, um die mündliche Kompetenz weiter zu üben. Es gibt drei verschiedene Situationen. Die LK kann die Situationen auf Kärtchen schreiben und die L ziehen dann eine Situation, die sie dann vorbereiten. Oder die L wählen die Situation vom AB selbst aus. Je nach Größe der Klasse / des Kurses, werden die L auf die Situationen verteilt. Z.B.

könnten Situation A und C auch drei L spielen: Frau Schreck, der Vater und die Mutter. Bei Situation B können es auch vier L sein: der Vater, die Mutter⁷ und zwei Kinder.

Kreativaufgabe

Bei der Erledigung sind die L ganz frei. Am Ende könnten die Flyer wie in einem Gallery-Walk ausgestellt werden. Die L schauen sich dann alles an und können auch den für sie besten Flyer oder die coolste Geschäftsidee küren.

⁷ Interessant wird es auch mit zwei Vätern oder zwei Müttern oder einer Patchwork-Familie.